

Pressemitteilung:

Besuch von Frau Lee: Eine der letzten überlebenden „Trostfrauen“ in Deutschland

„Ich möchte, dass jeder weiß, welches Schicksal wir als „Trostfrauen“ erleiden mussten. Diese schrecklichen Erlebnisse tragen wir bis heute in uns. Die Geschichte des „Trostfrauen-Systems“ darf sich nicht wiederholen“, so die 86-Jährige. LEE Ok-Seon gehört zu den ca. 200.000 ehemaligen sogenannten „Trostfrauen“, die während des Asien-Pazifik-Krieges (1937-45) vom japanischen Militär verschleppt und zur Sexsklaverei gezwungen wurden.



Der Korea-Verband Berlin lädt vom 29. August bis 08. September 2013, die 86-jährige Süd-Koreanerin Lee Ok-Seon ein, zur geschichtlichen Aufarbeitung und zur Verhinderung des Kriegsverbrechens der militärischen sexuellen Versklavung in fünf deutschen Städten zu sprechen sowie auf aktuelle Situationen hinzuweisen. Zu den Veranstaltungen sprechen neben der Zeitzeugin Expert_innen aus Wissenschaft, Politik, Kirche und Menschenrechtsorganisationen.

Die Stationen:

29.08.2013 Darmstadt:

„Vergesst nie was passiert ist“ - Sexuelle staatliche Gewalt als persönliches Schicksal, in Kooperation mit dem Landesverband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau

Ort: Katharina-Zell-Haus, Erbacher Str.17, 64287 Darmstadt **Zeit:** 18.00-21.00 Uhr

30.08.2013 Köln: Matinee - geschlossene Gesprächs- und Presserunde mit medica mondiale

30.08.2013 Köln:

Fotopräsentation „Von Angesicht zu Angesicht“, in Anwesenheit der Zeitzeugin

Ort: Stiftung Asienhaus, Hohenzollernring 52 -50672 Köln **Zeit:** 17.30-19.00Uhr

31.08.2013 Bielefeld:

Zeitzeugengespräch mit Vertreter_innen von Frauen- und Menschenrechtsorganisationen

Ort: Am Ostbahnhof 1, 33607 Bielefeld **Zeit:** 16.00 Uhr

02.09.2013 Hamburg:

„Trostfrauen“ - der Schlüssel zum Frieden im Asien-Pazifik-Raum, in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und dem Asien Afrika Institut der Universität Hamburg

Ort: Uni Hamburg - Asien Afrika Institut, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1 Ost, 20146 Hamburg
Zeit: 18.00 Uhr

03.09.2013 Berlin:

Kann man „Han“ (das unentrinnbare Schicksal) überwinden? Ein Versuch durch persönliche Begegnung, in Kooperation mit Korea-Stiftung und TU Berlin Center for Cultural Studies on Science and Technology in China

Ort: TU-Hauptgebäude, Straße des 17.Juni 135, Raum H-O107 **Zeit:**19.00 Uhr

Hintergrund:

Als „Trostrfrauen“ wurden die nach Schätzungen ca. 200.000 Mädchen und jungen Frauen aus insgesamt 13 Ländern bezeichnet, die während des Asien-Pazifik-Krieges (1937-45) vom japanischen Militär zur Sexsklaverei in Militärbordellen an allen Fronten des Asien-Pazifik-Krieges gezwungen wurden. Nur ca. 30% von ihnen überlebten dieses Grauen und trugen körperliche, seelische und soziale Langzeitschäden davon.

Zahlreiche Frauen blieben in den Kriegsgebieten zurück und schafften es nicht heimzukehren. Die Zurückgekehrten hingegen trauten sich nicht selbst ihrer eigenen Familie über ihre schrecklichen Erfahrungen zu erzählen, da dieses Kapitel als "Schande" empfunden und verdrängt wurde. Erst nach 50 Jahren der Scham, schaffte es eine Betroffene, KIM Hak-Soon, öffentlich die japanische Regierung anzuklagen – die überlebenden Frauen kämpfen bis heute gegen die geschichtliche Revision, um politische Anerkennung und um ihre Würde: Seit 1992 treffen sie sich jeden Mittwoch vor der japanischen Botschaft in Seoul. Gemeinsam demonstrieren sie für ihre Rechte, die Wiederherstellung ihrer Würde sowie gegen eine Wiederholung des Verbrechens.

KOREA-VERBAND e.V.

Seit Jahren engagiert sich der Korea-Verband u.a. erfolgreich zum Thema „Trostrfrauen“, mit allen dazugehörigen Aspekten dieses weitreichenden Konfliktes zwischen den betroffenen Staaten und Japan. Mit unterschiedlichen öffentliche Aktionen, z.B. eine Aktionswoche in Berlin zur 1000. Mittwochs demonstration in Seoul im Jahr 2011 (www.trostrfrauen.koreaverband.de).

Der Korea-Verband e.V. ist sowohl mit politischen Organisationen wie Amnesty International, terre des femmes, agisra, medica mondiale sowie iz3W als auch mit kirchlichen Trägern wie EMS, DOAM, EKHN eng vernetzt.

Die Veranstaltungen werden gefördert durch:



Die Veranstaltungen werden unterstützt durch:



Kontakt:

Ansprechpartner: Nataly Jung-Hwa Han, Kay Specht-Rhee
Korea-Verband e.V. - Rostocker Straße 33 - 10553 Berlin - 030-3980 5984/5
www.koreaverband.de - mail@koreaverband.de

weiterführende Links zum Thema:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/geschichtsrevision-in-japan-hashimotos-doppelgesicht-12197224.html>

<http://www.nzz.ch/aktuell/international/uebersicht/die-verlorene-ehre-der-yi-ok-seon-1.18090319>